

Sirmondus⁸⁸⁾-Holstenius⁸⁹⁾ auf den schwedischen Codex zurückgehenden Migne-Text in einigen wesentlichen Punkten ergänzen und verbessern⁹⁰⁾. Für den Textvergleich der betreffenden Stücke ist die Kompilation also in jedem Falle mit Nutzen heranzuziehen.

Der Auszug selbst enthält — in willkürlichem Ausschnitt und ohne innere Verbindung⁹¹⁾ — drei zusammenhängende Abschnitte der *Via regia* des Smaragd:

1. Die *Epistula nuncupatoria*⁹²⁾ mit Ausnahme der letzten fünf Zeilen, in denen Smaragd zur Ichform und persönlichen Anrede an den König übergeht.
2. Das 2. Kapitel der *Via* mit der Überschrift *De observandis mandatis Dei*⁹³⁾ mit Ausnahme der ersten zehn Zeilen und des Schlußsatzes des Kapitels. Der Sinn dieser Auslassungen ist nicht ersichtlich.
3. Das 9. Kapitel der *Via* mit der Überschrift *De iudicio*⁹⁴⁾ mit — gleichfalls unverständlicher — Ausnahme der ersten anderthalb Zeilen und unter Hinzufügung des *Amen* am Schluß.

Alles in allem ist die Kompilation ein merkwürdiges und interessantes Zeugnis für die Nachwirkung des Smaragdschen Werkes an der westlichen Peripherie der christlichen Kultur⁹⁵⁾.

⁸⁸⁾ Conc. Gall., Tom. 2, 256.

⁸⁹⁾ Migne, PL. 102, 931 ff.

⁹⁰⁾ So wird z. B. gleich zu Beginn der *epist. nunc.* (Migne, PL. 102, 933 Z. 13) durch Einfügung des bei Migne fehlenden dritten *quia* (*Tertio quia ut...*) der logische Zusammenhang der Satzperiode und damit der Sinn des für die Adoptionstheorie wichtigen Abschnitts wiederhergestellt. Über die Auffassung der „Königssalbung als Adoption des Herrschers durch Gott“ bei Smaragdus vgl. K. H a u c k, *MIÖG.* 62 (1954) 135 Anm. 61.

⁹¹⁾ Wendungen wie *ut iam superius diximus* werden unbesehen übernommen (A g u i r r e S. 232 letzte Zeile).

⁹²⁾ Migne, PL. 102, 933—935.

⁹³⁾ Migne, PL. 102, 947.

⁹⁴⁾ Migne, PL. 102, 949.

⁹⁵⁾ Zu weiteren Spuren der Nachwirkung Smaragds in Spanien vgl. D. M a n s i l l a, *Dos codices visigóticos de la catedral de Burgos, Hispania sacra* 2 (1949) 381—418 (über die *Collectiones* in *evangelia et epistulas*). Daß diese *Collectiones* in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts bereits in Cordoba bekannt waren, zeigt J. Z a r c o C u e v a s, *Boletín de la Ac. de la Hist.* 106 (1935) 394, 406. Über eine Abschrift des gleichen Werkes in der Smaragd-Hs. vom Jahre 952 aus Valvanera vgl. J. M. G ó m e z, *Fragmentos visigóticos de Valvanera, Hispania sacra* 5 (1952) 375—379, der auch die weitere Literatur (S. 375 Anm. 1) verzeichnet. Zur spanischen Tradition des Kommentars zur Benediktinerregel vgl. A. S. R u i z, *Un ms. milenario del archivo de Silos: Expositio Regulae S. Benedicti por Smaragdo*, *Boletín de la Comisión de monumentos de Burgos* 6 (1945) 586—592.